

Weltorganisation eine Überprüfung der eigenen Kapazitäten vornahm (Capacity Study), um sicherzugehen, daß sie dem Ansturm der auf sie zukommenden Entwicklungsaufgaben gewachsen sei. In diese Zeit fällt die Gründung eines Programms für die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, des bei der FAO angesiedelten ›Industry Cooperative Programme‹ (ICP), dessen Behandlung den Großteil des Buches von Alexander Friedrich und Valence Gale einnimmt. Im Schatten der Ost-West-Polarisierung entstand angesichts der anwachsenden Zahl der UN-Mitglieder aus der Dritten Welt eine Schutzzone, in der eine praxisbezogene Partnerschaft mit dem Privatsektor florieren konnte.

Es ist das Verdienst der Autoren, das heute weitgehend in Vergessenheit geratene ICP in Erinnerung zu rufen. Das von ihnen beschriebene Industrieprojekt in der Türkei, welches zu dem erfolgreichen Unternehmen ›Tat Konserve Sanayil A.S.‹ geführt hat, ist ein bereites Beispiel der Kraft, die einer ersprießlichen öffentlich-privaten Partnerschaft innewohnt. Es ist zu bedauern, daß das Buch nicht mehr Beispiele erfolgreicher Unternehmensgründungen enthält. Dafür wird eingehend über Erkundungseinsätze und internationale Treffen berichtet.

In den siebziger Jahren spitzte sich die Auseinandersetzung zwischen der Dritten und der Ersten Welt auf Grund der weitgehend unerfüllten Erwartungen schnell zu und es folgte die fruchtlose Debatte über die ›Neue internationale Wirtschaftsordnung‹. In diesem politisierten Umfeld konnte sich das ICP nicht halten und stellte 1978 seine Arbeit ein. Insofern haben die Autoren Recht, wenn sie sagen, daß das ICP seiner Zeit voraus war.

Die neunziger Jahre waren zunächst dadurch gekennzeichnet, daß die erhoffte ›Friedensdividende‹ nach dem Ende des Kalten Krieges ausblieb. Das Konzept der Interdependenz der Staa-

ten wurde durch das Phänomen der Globalisierung ersetzt, das seinen Antrieb – positiv wie negativ – von der Privatwirtschaft erhielt. Viele UN-Mitglieder hatten zwischenzeitlich Privatisierungsprogramme durchgeführt und einen modernen, auf betriebswirtschaftlichen Grundlagen beruhenden öffentlichen Sektor geschaffen. Die Zeit war damit reif für eine neuerliche Annäherung zwischen den Vereinten Nationen und der Privatwirtschaft.

Diese ließ nicht lange auf sich warten. Seit seinem Amtsantritt 1997 wies Generalsekretär Kofi Annan sowohl auf die Rolle als auch auf die Verantwortung hin, die dem Privatsektor im Zeitalter der Globalisierung zufällt. In Davos kündigte Annan 1999 den ›Globalen Pakt‹ mit der Wirtschaft (Global Compact) an. Bald darauf verabschiedete der Jahrtausendgipfel in New York die ›Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen‹. Ob die Ansicht der Autoren zutrifft, daß diese Konstellation eine Wiederbelebung des ICP erlaubt, steht allerdings dahin.

Globaler Pakt und Millenniums-Erklärung bedeuten auch nicht, daß öffentlich-privaten Partnerschaften heute Tür und Tor offenstehen, was übrigens auch Peter Woicke, der Geschäftsführer der zur Weltbankgruppe gehörenden IFC, in seinem Vorwort einräumt. In den Vereinten Nationen tun sich die Regierungen der Mitgliedstaaten noch immer schwer damit, zuzugeben, daß sich in der Weltwirtschaft die Gewichte zugunsten des Privatsektors verschoben haben. Und auch innerhalb des UN-Sekretariats herrscht noch immer die Ansicht vor, daß der Art. 71 allein auf die nichtstaatlichen Organisationen, die NGOs, zugeschnitten ist, und daß es dem Sekretariat obliegt, diese traditionellen Verbündeten gegen die aggressive Übermacht der Privatindustrie zu schützen.

Die Autoren vertreten einige Positionen, die heute nur schwer nachzuvollziehen sind. Sie sehen

in der Schaffung und der Tätigkeit des Zentrums der Vereinten Nationen für transnationale Unternehmen (CTC) eine Ermutigung für die Aktivitäten des ICP. Demgegenüber stellten die Diskussionen um einen Verhaltenskodex für die ›Multis‹, wie man damals sagte, wohl eher einen Tiefpunkt im Verhältnis zwischen den UN und dem Privatsektor dar. Auch ist die Tatsache, daß heute mehr als drei Viertel des Kapitalstroms in die Entwicklungsländer auf das Konto ausländischer Direktinvestitionen geht, nicht unbedingt ein Beweis für den Erfolg des ICP-Modells. Es läßt sich vielmehr argumentieren, daß das ICP-Modell der multiplen Partnerschaften Vorteile aufweist, die bei den Direktinvestitionen, die ja auch parallel zu den Projekten des ICP durchgeführt wurden, nicht gegeben sind.

Auf der anderen Seite bescheren uns die Autoren in ihrer Beschreibung des ICP eine Reihe zeitgeschichtlicher Juwelen. Sie erinnern daran, daß es Generalsekretär Javier Pérez de Cuéllar und nicht Kofi Annan war, der den Begriff ›Globaler Pakt‹ zuerst benutzt hat. Damit tragen sie dazu bei, diesem Generalsekretär eine geschichtliche Geltung zuzugestehen, die ihm bisher weitgehend versagt geblieben ist. Weiter erfahren wir, daß der Begriff der Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) erstmals im Zusammenhang mit einem Projekt des ICP geprägt worden ist. Als Forstwissenschaftler weisen die Autoren des weiteren darauf hin, daß der Begriff der nachhaltigen Entwicklung auf ein 1713 veröffentlichtes Werk von Hans Carl von Carlowitz zurückgeht. Und schließlich haben Friedrich und Gale – der einstige Exekutivsekretär des ICP und sein zeitweiliger engster Mitarbeiter – mit der Veröffentlichung von 23 Fotos unter dem Titel ›Die Kraft der Partnerschaft‹ auch einen Beitrag zum institutionellen Gedächtnis des UN-Systems geleistet.

REINHART HELMKE □

Gegenwärtige Friedenssicherungseinsätze

Durch ein redaktionelles Versehen wurde in der Übersicht ›Das UN-System auf einen Blick. Die Einrichtungen des Verbandes der Vereinten Nationen jeweils in der Reihenfolge ihrer Einbeziehung‹ in VN 1/2004 S. 36 unter den zu Jahresbeginn eingesetzten Friedensmissionen die Mission in Liberia (UNMIL) nicht aufgeführt. Mittlerweile sind drei weitere Friedenssicherungseinsätze hinzugekommen, so daß nachstehend die aktualisierte Liste wiedergegeben wird.

Friedensmissionen

UNTSO (United Nations Truce Supervision Organization): Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands (in Palästina) · **UNMOGIP** (United Nations Military Observer Group in India and Pakistan): Militärbeobachtergruppe der Vereinten Nationen in Indien und Pakistan · **UNFICYP** (United Nations Peace-

keeping Force in Cyprus): Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern · **UNDOF** (United Nations Disengagement Observer Force): Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung (zwischen Israel und Syrien) · **UNIFIL** (United Nations Interim Force in Lebanon): Interimstruppe der Vereinten Nationen in Libanon · **MINURSO** (Misión de las Naciones Unidas para el Referéndum del Sáhara Occidental): Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in Westsahara · **UNOMIG** (United Nations Observer Mission in Georgia): Beobachtermission der Vereinten Nationen in Georgien · **UNMIK** (United Nations Interim Administration Mission in Kosovo): Übergangsverwaltungsmision der Vereinten Nationen im Kosovo · **UNAMSIL** (United Nations Mission in Sierra Leone): Mission der Vereinten Nationen in Sierra Leone · **MONUC** (Mission de l'Organisation des Nations

Unies en République démocratique du Congo): Mission der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo · **UNMEE** (United Nations Mission in Ethiopia and Eritrea): Mission der Vereinten Nationen in Äthiopien und Eritrea · **UNMISSET** (United Nations Mission of Support in East Timor): Unterstützungsmision der Vereinten Nationen in Osttimor · **UNMIL** (United Nations Mission in Liberia): Mission der Vereinten Nationen in Liberia · **UNOCI** (United Nations Operation in Côte d'Ivoire): Operation der Vereinten Nationen in Côte d'Ivoire · **MINUSTAH** (Mission des Nations Unies pour la stabilisation en Haïti): Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Haïti · **ONUB** (Opération des Nations Unies au Burundi): Operation der Vereinten Nationen in Burundi

Stand: 1. Juni 2004

*Wiederkehrende Gedenkanklässe
sowie laufende und künftige Jahre und Jahrzehnte der Vereinten Nationen*

Internationale Tage

21. Februar
Internationaler Tag der Muttersprache (UNESCO)

8. März*
Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden
(Internationaler Frauentag)

21. März
Internationaler Tag für die Beseitigung der Rassendiskriminierung

22. März
Weltwassertag

23. März
Welttag der Meteorologie (WMO)

7. April
Weltgesundheitsstag (WHO)

23. April
Welttag des Buches und des Urheberrechts (UNESCO)

3. Mai
Welttag der Pressefreiheit

15. Mai
Internationaler Tag der Familie

17. Mai
Weltfernmeldetag (ITU)

21. Mai
Welttag der kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung

22. Mai
Internationaler Tag für die biologische Vielfalt

29. Mai
Internationaler Tag der Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen

31. Mai
Weltnichtrauchertag (WHO)

4. Juni
Internationaler Tag der Kinder, die unschuldig zu Aggressionsopfern
geworden sind

5. Juni
Tag der Umwelt

17. Juni
Welttag für die Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre

20. Juni
Weltflüchtlingstag

23. Juni
Tag des öffentlichen Dienstes

26. Juni
Internationaler Tag gegen Drogenmißbrauch und unerlaubten Suchtstoffverkehr
Internationaler Tag der Vereinten Nationen zur Unterstützung
der Opfer der Folter

Erster Samstag im Juli
Internationaler Tag der Genossenschaften

11. Juli
Weltbevölkerungstag (UNDP/UNFPA)

9. August*
Internationaler Tag der Ureinwohner

12. August
Internationaler Tag der Jugend

23. August
Internationaler Tag der Erinnerung an den Sklavenhandel
und seine Abschaffung (UNESCO)

8. September
Weltbildungstag (UNESCO)

16. September
Internationaler Tag für die Erhaltung der Ozonschicht

21. September
Internationaler Friedenstag

27. September
Welttourismustag (WTO)

Ein Tag in der letzten Septemberwoche
Weltschiffahrtstag (IMO)

1. Oktober
Internationaler Tag der älteren Menschen

5. Oktober
Welttag der Lehrer

Erster Montag im Oktober
Welttag des Wohn- und Siedlungswesens (Habitat-Tag)

Zweiter Mittwoch im Oktober
Internationaler Tag der Katastrophenvorbeugung

9. Oktober
Weltposttag (UPU)

16. Oktober
Welternährungstag

17. Oktober
Internationaler Tag für die Beseitigung der Armut

24. Oktober
Tag der Vereinten Nationen, zugleich
Welttag der Information über Entwicklungsfragen

6. November
Internationaler Tag für die Verhütung der Ausbeutung
der Umwelt in Kriegen und bewaffneten Konflikten

16. November
Internationaler Tag der Toleranz

20. November*
Weltkindertag***

20. November
Tag der Industrialisierung Afrikas

21. November
Welttag des Fernsehens

25. November
Internationaler Tag für die Beseitigung der Gewalt gegen Frauen

29. November
Internationaler Tag der Solidarität mit dem palästinensischen Volk

1. Dezember
Welt-Aids-Tag (WHO)

2. Dezember
Internationaler Tag für die Abschaffung der Sklaverei

3. Dezember
Internationaler Tag der Behinderten

5. Dezember
Internationaler Entwicklungshelfertag für die wirtschaftliche
und soziale Entwicklung****

7. Dezember
Tag der Internationalen Zivilluftfahrt

9. Dezember
Internationaler Tag gegen die Korruption

10. Dezember
Tag der Menschenrechte

11. Dezember
Internationaler Tag der Berge

18. Dezember
Internationaler Tag der Migranten

Internationale Wochen

Beginn am 21. März
Woche der Solidarität mit den gegen Rassismus und Rassendiskriminierung
kämpfenden Völkern

Beginn am 25. Mai
Woche der Solidarität mit den Völkern der Gebiete ohne Selbstregierung

Beginn am 4. Oktober
Internationale Weltraumwoche

Beginn am 24. Oktober
Abrüstungswoche

Woche, in die jeweils der 11. November fällt
Internationale Woche für Wissenschaft und Frieden

Internationale Jahre

2004
Internationales Reisjahr
Internationales Jahr zum Gedenken an den Kampf gegen die Sklaverei
und an ihre Abschaffung

2005
Internationales Jahr der Kleinstkredite
Internationales Jahr des Sports und der Leibeserziehung

2006
Internationales Jahr der Wüsten und der Wüstenbildung

Internationale Jahrzehnte

1994–2004
Internationale Dekade der Ureinwohner

1995–2004
Dekade der Vereinten Nationen für Menschenrechtserziehung

1997–2006
Erste Dekade der Vereinten Nationen für die Beseitigung der Armut

2001–2010
Internationale Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit
zugunsten der Kinder der Welt
Zweite Internationale Dekade für die Beseitigung des Kolonialismus
Dekade zur Zurückdrängung der Malaria in den Entwicklungsländern,
insbesondere in Afrika

2003-2012
Alphabetisierungsdekade der Vereinten Nationen

2005-2014
Dekade der Vereinten Nationen ›Bildung für eine nachhaltige Entwicklung‹

2005-2015
Internationale Aktionsdekade ›Wasser – Quelle des Lebens‹

* keine generell gültige kalendermäßige Festlegung
** nur während der Internationalen Dekade der Ureinwohner
*** wird in Deutschland am 20. September begangen
**** wird in Deutschland als ›Tag des Ehrenamtes‹ begangen